

Wie die Märchen aus 1001 Nacht entstanden sind.

Im grauen Altertume lebte einst ein mächtiger Fürst, dessen Länder einen großen Teil Indiens bildeten und an das große chinesische Reich angrenzten. Bei seinem Tode teilten sich seine beiden Söhne in das große Reich, wie es der Vater bestimmt hatte. Der ältere Bruder hieß Scheherban, der jüngere Schahseman. Beide waren bei ihrem Volke sehr beliebt und wurden, als sie den Thron bestiegen, in Erzählungen und Gesängen hoch gefeiert. Scheherban erhielt den Beinamen „der Gute“, Schahseman aber nannte man den „Lieblichen“. Letzterer hatte seine Residenz in Samarkand, der Hauptstadt der Tataren, aufgeschlagen, viele, viele Tagereisen von seinem Bruder entfernt. Beide Brüder erwählten sich bald nach ihrer Krönung holde Gemahlinnen, welche jede ihren eigenen glänzenden Hofstaat hatte und ein prächtiges Schloß zu ihrer Wohnung erhielt. Viele Diener warteten den Fürstinnen auf, und Leibgarden waren zu ihrem Schutze bestellt, wenn sie Vergnügungsreisen in die Umgebungen der Hauptstadt machten. In den Lustgärten sprangen prächtige Fontänen; in den Hainen wiegte sich der bunte Papagei auf den Zweigen süßduftender Gesträuche, und liebliche Vögel aller Art ließen ihre Lieder erschallen.

Die Brüder hatten sich viele Jahre nicht gesehen. Scheherban, der ältere von ihnen, empfand große Sehnsucht nach seinem Bruder, den er sehr liebte. Deshalb ließ er ihn eines Tages durch eine glän-